

Frankfurter Nachrichten

Begründet 1722

Intelligenz-Blatt

Begründet 1722

Nummer 256a

Dienstag, den 15. September 1914

193. Jahrgang.

Die Befestigung von Paris.

Das berühmteste Lager von Paris ist seiner ganzen Lage und Anlage nach das Zentral- und Hauptlager der gesamten Landesverteidigung.

Die Befestigungsanlagen bestehen aus 3, ihrem strategischen Werte nach sehr verschiedenen Gruppen, bzw. Linien:

1. der festen Umwallung der Stadt;

2. der Linie der älteren Forts, welche heute unter dem Ministerium Thiérs und unter der Regierung von Louis Philippe in den Jahren 1841 bis 1844 mit einem Aufwand von 140 Millionen Francs angelegt wurden, wovon ungefähr 75 Millionen auf die Umwallung entfielen;

3. der Linie der neuen Forts.

Die alte Umwallung hatte bei einem Umfang von 36 Kilometern 93 befestigte Fronten (mit einem Vorprung, Pointe du Jour, im Südwesten) ohne Vorwerke, davon 67 auf dem rechten, 26 auf dem linken Seineufer. Zur Zeit haben nur noch einige Punkte im Süden und Osten militärischen Wert; der westliche und nordwestliche Teil ist von der Forts-Linie bis zum Canal von St. Denis (Paris) aufgelassen.

Die älteren Forts, von denen die im Jahre 1870/71 sogar teilweise sehr stark beschädigten (hauptsächlich vor der Südfront) wieder vollkommen hergestellt wurden, haben gegenwärtig nur mehr Wert als Artillerie- und Nachschubmagazine für die weiter vorgeschobenen neuen Werke.

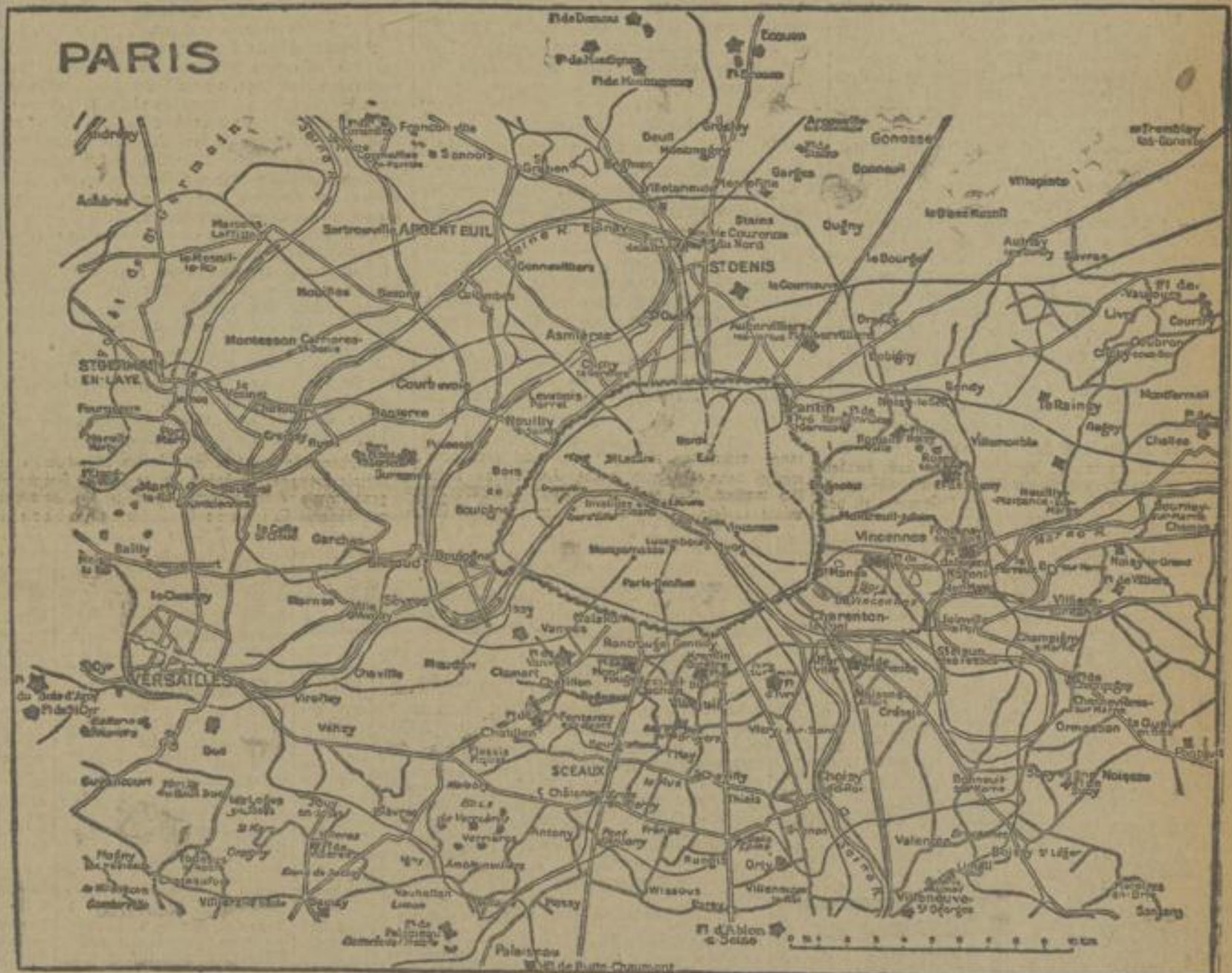
Der alte Fortsgürtel hat 53 Kilometer Umfang, 19 Kilometer Durchmesser von Westen nach Osten und 15 Kilometer von Norden nach Süden. Die durchschnittlich nur 2 bis 3 Kilometer voneinander entfernten und 3 bis 5 Kilometer weit vor die Umwallung vorgeschobenen Forts haben sämtlich Ballionär-Grundriss, hartes Mauerprofil, schräge Tonnengewölbe, befestigt, mit Ausnahme von double Tonnarce, trockene Wäden, bombensichere Unterlufträume teils in Wellblechmatten auf den Kurven und Planken, teils in freistehenden Nebengebäuden und Kasernen, aber keine Kaserne; hingegen haben einzelne zur größeren Sicherheit Horn- und Granatwerke vorgelegt, einzelne haben auch Kanäle.

Von diesen älteren Forts sind im Norden drei, im Osten vier und im Süden fünf vorhanden. Der Westen hat dagegen nur ein Fort, den aus dem letzten Kriege bekannten Mont Valérien. Vor dieser alten Forts-Linie wurden zur besseren Sicherung befestigte, sowie zur Herstellung der Verbindung mit der äußeren Forts-Linie in dem weniger überflutheten Gelände vor der Südfront 2 besonders wichtige und dominierende Punkte, die bereits 1870 mit provisorischen Werken besetzt worden waren, mit 2 neuen Forts befestigt.

Die Linie der neuen, auf 12-16 Kilometer vor die Umwallung vorgeschobenen modernen Forts, die erst das eigentliche berühmte Lager bildet, deren Anlage erst nach dem Besuche 1870/71 auf Grund der dabei gemachten Erfahrungen ausgearbeitet wurden und deren Ausführung erst Ende 1874 begonnen wurde, ist im großen und ganzen seit Anfang der 80er Jahre fertiggestellt; seitdem wurden selbstverständlich in Bezug auf Konstruktions- und Material, wie auch auf Armierung wiederholt zeitgemäße Veränderungen, Verbesserungen und Verbesserungen vorgenommen (Betonverstärkungen, Panzerklappen und dergl.); so erhielten beispielsweise verschiedene Forts Panzerkerne für je 2 150-Millimeter-Geschütze. Inzwischen wurden naturgemäß die ursprünglich auf 60 Millionen Francs veranschlagten Kosten auch weit überschritten.

Der leitende Grundgedanke für die Neubefestigung war das Bestreben, zunächst die Stadt selbst gegen ein Bombardement zu sichern, sodann den Feind zu einer möglichst großen und damit auch um so schwereren Einschließungslinie zu zwingen und ein möglichst großes Gebiet für die Verproviantierung zu sichern, und für die Unterbringung der Armee außerhalb der Stadt zu gewinnen; diese Ziele wurden durchwegs erreicht.

So entstand der derzeitige große Fortsgürtel, der einen Umfang von 125 Kilometer, eine Ausdehnung von 55 Kilometer von Norden nach Süden und von je 42 Kilometer von Westen nach



Osten hat und einen Flächenraum von rund 500 Quadratkilometer umfaßt.

Das berühmteste Lager zerfällt in drei große Gruppen:

1. das berühmteste Lager des Nordens, zwischen der unteren Seine und der Ardennenbahn (Ebene von St. Denis—Bonneffe—Sevran);

2. das berühmteste Lager des Ostens, zwischen der Ebene von St. Denis und der oberen Seine, begünstigt vorzugsweise die Offensive in der Defensive;

3. das berühmteste Lager des Südwestens, am linken Seineufer, begünstigt und erleichtert die Ausfuhr in die Stadt aus dem Gebiete der unteren Seine und der Yvette, welche zunächst wohl der feindlichen Einwirkung noch am wenigstens ausgesetzt sind.

Die einzelnen Werke haben verschiedene Stärke, nämlich Besatzungen von 1200 und 600 Mann und Armierung von 60 und 24 schweren Geschützen; die Batterien und Reduten sind kleine geschlossene Werke mit bombensicheren Unterlufträumen, haben Besatzungen bis zu 300 Mann und in der Regel 6 Geschütze; einzelne Forts sind durch Kanonenbatterien verstärkt und flankiert.

Zu den Kämpfen an der Marne.

Berlin, 15. Sept. (Tel.)

Der Berl. Vorkämpfer schreibt:

Die Kämpfe an der Marne sind also noch nicht entschieden, aber sie haben offenbar eine Wendung zu unseren Gunsten genommen. Der rechte Flügel hat einen erneuten Druck nicht nachgegeben, sondern einen französischen Durchbruchversuch siegreich zurückgeschlagen, woraus wird man schließen können, daß ein derartiger Versuch nicht mehr er-

neuert werden wird. Unter diesen Umständen können wir hoffen, daß auch an den anderen Stellen des Schlachtfeldes sich der Kampf zu unseren Gunsten abspielen wird.

Die „Kreuzzeitung“ schreibt:

Die Entscheidung auf dem westlichen Kriegsschauplatz, auf die Alldeutschen mit Spannung und mit Außeracht wartet, ist noch nicht gefallen, aber es ist doch bemerkenswert, daß der Generalquartiermeister aus seinem Schweigen, das wir alle dabei wohl verstanden und wohl gewürdigt haben, bis zu einem gewissen Grade schon jetzt herandrückt. Wir sind ihm dankbar dafür.

Dresden, 15. Sept. (Privatteil.)

Der König von Sachsen hat die Nachricht erhalten, daß die sächsischen Truppen in den Kämpfen an der Marne am 9. September 50 Gefangene erbeutet und mehrere Tausend Gefangene gemacht haben. (Voss. Stg.)

Die Meldungen des Dreiverbandes bleiben aus.

Rotterdam, 15. Sept. (Privatteil. Ctr. Bl.)

Seit gestern ist in Paris jegliche Meldung aus dem Hauptquartier unterblieben, während sonst zweimal täglich mehr oder weniger ausführliche Hauptquartiermeldungen veröffentlicht wurden. Neater und Donos erklären dies dadurch, daß der Generalstab zu sehr beschäftigt sei (?).

Zum russischen Rückzug aus Ostpreußen

Berlin, 15. Sept. (Priv. Tel.)

Nach einer Meldung des „Berl. Vorkämpfer“ gibt die russische amtliche Meldung den Rückzug der Russen in Ostpreußen an. Sie besagt: Am 10. September wurde eine überwältigende

Bewegung der deutschen Truppen gegen den linken Flügel der Armee des General Rennenkampf bekannt. Diese Bewegung veranlaßte die Russen, sich zurückzuziehen. Im ersten Augenblick unternehmen die Russen zur Befestigung der deutschen Offensiv-Operationen, aber dann stellte sich heraus, daß sie sich einem übermächtigen Gegner gegenüber befanden; an jener Front dauert der Kampf an.

Siegreiche Kämpfe um Antwerpen

Rotterdam, 15. Sept. (Privatteil. Ctr. Bl.)

Eine amtliche belgische Mitteilung besagt, daß die belgische Antwerpen-Armee sich nach vier-tägigem Kampf vor dem übermächtigen Gegner auf Antwerpen zurückgezogen habe. Die Verluste seien beträchtlich gewesen und zeigten, daß der Kampf erbittert gewesen sei.

Die Vernichtung englischer Kavalleriebrigaden.

Berlin, 15. Sept. (Priv. Tel.)

In einem die Vernichtung zweier Kavalleriebrigaden am 14. August zwischen Mons und Valenciennes schildernden Bericht der „Daily Mail“ heißt es: Eine Schlacht ging alles gut. Das deutsche Artilleriefeuer tötete nur wenige Soldat. Schon scheinen die deutschen Geschütze zu schweigen und wir rücken in die Nähe des Feindes. Plötzlich kommt die Tragödie. Direkt in das Anlieh der heranrückenden britischen Kavallerie eröffnen die Deutschen ein mörderisches Feuer. Wenigstens 20 Rossknechtgewichte waren verborgen gewesen. Es regnete den Tod auf unsere Reiter auf eine Entfernung von

etwa 100 Meter, niemand hatte eine Ahnung von diesen Maschinenwehren gehabt. Das Straßensystem war bezeichnend.

England und wir.

Berlin, 15. Sept. (Privatbl.)

Die „Konservative Korrespondenz“ bringt unter der Spitzmarke „England und wir“ eine Erklärung, der wir im Auszuge folgendes entnehmen:

In hochherzoglicher Weise hat der Reichsminister durch die Kundgebung an Ribbentrop die Stimmung ausgedrückt, die in allen Kreisen des deutschen Volkes gegen England als den Urheber des Krieges herrscht. Die Kundgebung ist ein Dokument von der größten Tragweite, denn sie bezeichnet klar und deutlich das letzte Ziel des gewaltigen Völkerringens, dem unser Volk so ungeheure Opfer zu bringen hat. England hat die Sache der Freiheit der europäischen Völker und Staaten dem deutschen Schwert zur Bohrung überlassen. Dieses Wort darf dem Kaiser nicht verzeihen werden. Die englische Welt Herrschaft niederzuzwingen, sie für immer zu beseitigen, das ist die Aufgabe, die von der Vorführung dem deutschen Volke gestellt worden ist. Den Weg der Verständigung hat England für immer verbannt. Und zu vernichten hat es sich zum Ziele gesetzt, weil es glaubt, daß nur so es ihm möglich sein würde, die Welt ohne Grenzen zu beherrschen, damit sein Handel sie ohne jede Schranken ausdehnen kann. So ist der Einjah des Kampfes auf der einen Seite das Dasein des deutschen Volkes. Aber wenn das deutsche Volk zu einem Daseinskampfe gezwungen wurde, so hat es doch stets auch die Wege der Verständigung, einen Einjah zu machen, der des Kampfes wert war, und dieser Einjah ist heute nicht mehr und nicht weniger als die Welt Herrschaft Englands.

Gewiß haben wir auch mit Frankreich eine eigene Rechnung. Aber unser Ziel nach Westen hin ist viel weiter gefasst. Frankreich und Belgien haben sich mit England solidarisch erklärt, sie haben die Solidarität in vollem Maße zu tragen. Frankreich und Belgien sind es, die uns die Mittel und die Operationsbasis herzugeben haben, um den Todesstoß in das Herz des englischen Feindes führen zu können. Englands Weltmacht muß niedergebungen werden. Wir widerholen es und wir freuen uns, daß in voller Uebereinstimmung mit der Kundgebung des Reichsministers auszusprechen zu können: die Sache der Freiheit Europas und damit der Freiheit der ganzen Welt ist dem deutschen Schwert zur Bohrung überlassen. Der deutsche Mittel hat Zeit gebraucht, das zu erfüllen; nachdem er sein Schwert einmal aus der Scheide gezogen hat, kann und wird er es nicht wieder einziehen, bevor England niedergebungen und seine Welt Herrschaft vernichtet ist.

Eine österreich-ungarische Berichtigung.

Frankfurt a. M., 15. Sept.

Dem R. u. O. Österr.-Ungar. Generalkonsul Frankfurt a. M. erhalten wir folgende Erklärung:

Russischer Generalstab versucht in langweiligen zusammenfassenden Aufzählungen Siege der Armeen Danks und Kuffenberg zu leugnen, hütet sich aber wohlweislich die Tatsache zu dementieren, daß unsere Truppen südlich Lublin und bei Komarow viele zehntausende Gefangene gemacht und ungefähr 300 Kanonen erbeutet haben.

Serbischerseits behaupteter Sieg an unterer Drina ist glatt erfunden. In Serbien eingefallene Serben erleiden eine Niederlage nach der anderen. Volle Säuberung Serbiens im Zuge.

Das Gouvernement Suwalki.

Das unter deutsche Verwaltung gestellte russische Gouvernement Suwalki grenzt an die Provinz Ostpreußen zwischen Ost und dem Niemen. Das Gouvernement hat einen Flächeninhalt von 12.500 Quadratkilometern, ist also annähernd so groß wie das Königreich Sachsen. Der größte Teil seiner 600.000 Seelen zählenden Einwohnerzahl sind Litauer und Polen. Außerdem zählt es etwa 60.000 Juden und 30.000 Deutsche. Russen gibt es im ganzen nur 15.000. Die Industrie im Gouvernement ist nur unbedeutend entwickelt. Haupterwerbszweige sind Ackerbau und Viehzucht. Die gleichnamige Hauptstadt zählt etwas mehr als 20.000 Einwohner.

Verschiedene Meldungen.

Berlin, 15. Sept. (Tel.)

Nach einer Meldung der „Kölnischen Volksstimme“ ist der Minister Bamberger nach London abgereist, wo er gestern einen Vortrag über Belgien gehalten hat. Von London reist Bamberger nach Amerika weiter, um auch dort einen Vortrag mit Rücksicht auf den Völkerringen zu halten. Er wird unter den in Amerika lebenden Belgiern Geld für die belgischen Arbeiter sammeln. Angeblich fährt er zu diesem Zweck einen Brief der belgischen Königin mit sich.

Wien, 15. Sept. (Privatbl.)

Der Kommandeur des fünften Armeekorps, von Stroz, hat das Eisenerz Kreuz erster Klasse erhalten.

Budapest, 15. Sept. (Privatbl.)

Der Abgeordnete Dr. Ernst Doherty, Mitglied der Mehrheitspartei, Vertreter des süßlichen Wahlbezirks Siedenburg, der als Hon-

denkamt auf dem südlichen Kriegsschauplatz geschossen hat, ist verwundet worden und gestorben. Ministerpräsident Graf Tisza widmete dem ersten gefallenen ungarischen Abgeordneten der liberalen Parteigruppe einen warmen Nachruf. (Wolff. Bl.)

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß von der Feldpost Pakete von mehr als 250 Gramm Gewicht an die Angehörigen des Heidekreises zuzugestellt werden dürfen und daher von den belästigten Postanstalten auch nicht angenommen werden. Wer beschädigt, Angehörigen des Heidekreises Pakete zu senden, hat das Paket, das möglichst nicht über 5 Kilogramm schwer sein soll, an den für den Feldpostdienst zuständigen Ersatztruppendienst zu richten. Die Adresse wäre a. B. für eine der 6. Kompagnie Infanterie-Regiments Nr. 81 angegebene Person wie folgt zu lauten haben:

an das Ersatz-Bataillon Infanterie-Regiments Nr. 81 in Frankfurt a. M. zur Weiterbeförderung an: XVIII. Armeekorps 21. Infanterie-Brigade 12. Infanterie-Brigade Infanterie-Regiment Nr. 81 II. Bataillon 6. Kompagnie Gefreiter der Reserve . . . X . . .

Kuderschik wird bemerkt, daß dieses Verfahren nur auf diejenigen Personen des Heidekreises Anwendung finden kann, welche sich bei den Truppenteilen befinden, die zum Verband des XVIII. Armeekorps oder XVII. Reservekorps gehören oder bei Truppenteilen stehen, die ihrer Nummern, usw. Bezeichnung nach als vom XVIII. Armeekorps hervorgegangen betrachtet werden können. Diese Angaben müssen auf der vom Abnehmer auf das Gewächse anzugehenden Adresse hervorgehen.

Dem Verderben ausgelagerte Etwas sind unter keinen Umständen abzugeben, da längere Zeit verstreichen kann, bis das Paket in den Besitz des Empfängers gelangt wird. Es wird daher auch ersucht, Pakete nur dann abzugeben, wenn der Empfänger die Heberhebung gewisser Gegenstände selbst gewünscht hat. Die Anordnungen anderer Armeekorps sind hier nicht bekannt, es kann daher bezüglich derselben auch keine Auskunft gegeben werden. Der Standort der Ersatztruppen kann bei der belästigten Postanstalt erfragt werden.

Frankfurt a. M., den 10. September 1914. Stellvertretendes Generalkommando XVIII. Armeekorps.

50 000 Mark für Ostpreußen.

Die gemischte Kriegskommission des Magistrats beschloß in ihrer gestrigen Sitzung 50 000 Mark zur Unterstützung der Ostpreußen in der Provinz Ostpreußen zur Verfügung zu stellen. Für Kostenträger für Frauen wurden 18 000 Mark vorzugsweise bewilligt. Den zurückgebliebenen Familienmitgliedern im Feld stehender kriegsunterstützung wurde zugestimmt, daß 50 Prozent des dem Arbeiter zuletzt gezahlten Lohns erreicht werden. Für die Folge erhält die Frau für sich und jedes Kind eine weitere Zulage von je fünf Mark, jedoch soll die Bewilligung an die Familie 75 Prozent des dem Arbeiter zuletzt gezahlten Lohns nicht übersteigen. In besonderen Fällen können Anträge auf eine weitergehende Unterstützung bei den zuständigen kriegsunterstützung gestellt werden. Die Bestimmung gilt rückwirkend auf den 1. September des Jahres.

Gemüsepflanzen im Palmengarten.

Der Palmengarten des Palmengarten, sonst die Höhe der Blumenzeit, hat sich fast zu einem kleinen Wallfahrtsort der Besucher herausgebildet, die täglich die Entwicklung der dort angepflanzten Gemüse beobachten. Wo einzelne Länderer frei gemacht werden konnten, ohne den eisernen Bestand zu schädigen oder Ertrag zu beeinflussen, wurden Gemüsepflanzen ausgesät oder gepflanzt, und auf diesem, für Gemüse jugendlichen Boden wachsen die zum Teil schon brauchbar gewordenen Pflanzen heran. Und das ist gut. Denn in den vielen Krankheitsfällen liegt ein großes Bedürfnis nach erfrischenden Gemüsen und erfrischenden Salaten vor. Man sieht, daß in verhältnismäßig kurzer Zeit manches Gute erreicht werden kann. Denn in den Tagen vom 8.—12. August ausgelegte Radieschen, Radieschen oder Feldsalate, Kresse, Spinat, welche liefern jetzt verbrauchsfähige Produkte, und die verschiedenen Topfkräuter, Kürbis, Karotten und Kohlrabi folgen demnach.

Gerichtssaal.

Judithaus für Leichenbestatter.

Von den 34 Lebensjahren, die der Wärtner Philipp Arens aus Kollach hinter sich hat, hat er gut 14 Jahre in Gefängnissen und Justizhäusern zugebracht. Auch sein Freund, der 35jährige Tagelöhner Erich Buchholz, der schon im ganzen fünf Jahre hinter schwebigen Gardinen gefesselt, nun waren beide angeklagt, in der Nacht zum 20. Juli einen Kredit, der auf einer Bank im Freien eingeschlossen war, geklindert zu haben. Die Beute war mager: eine Börse mit einer Reichsmark und einem Geldschein. Die Angeklagten leugerten, aber das Gericht hielt sie für überführt, denn erkrankt sind sie alte Leichenbestatter, und weitens wurde bei dem einen der Geldscheine, bei dem anderen der Kollach gefunden haben. Arens wurde zu drei, Buchholz zu zwei Jahren Zuchthaus verurteilt.

Stellen-Angebote

Männliche

Kaufm. Personal

Hoher Nebenverdienst!

Geld

Gewerbl. Personal

Haus-Personal

Stellen-Angebote

Weibliche

Haus-Personal

Ehrliches reinl. Mädchen

klein. saubere Monatsfrau

Monatsfrau

Monatsmädchen od. Frau

Stellen-Gelduche

Kaufm. Personal

Hausverwaltung

Vertrauensposten

Gewerbl. Personal

Haus-Personal

Sattler mit Hilfskräften

Zuvert. militärreifer Mann

Rochehrstelle

Stellen-Gelduche

Weibliche

Kaufm. Personal

Einfaches Mädchen

Einfach. junges Mädchen

Stellen-Gelduche

Weibliche

Kaufm. Personal

Wohltät. erste Verkäuferin

Gewerbl. Personal

Hausmädchen

Stellen-Gelduche

Kaufm. Personal

Hausverwaltung

Vertrauensposten

Gewerbl. Personal

Haus-Personal

Sattler mit Hilfskräften

Zuvert. militärreifer Mann

Rochehrstelle

Stellen-Gelduche

Weibliche

Kaufm. Personal

Wohltät. erste Verkäuferin

Gewerbl. Personal

Hausmädchen

Stellen-Gelduche

Kaufm. Personal

Hausverwaltung

Vertrauensposten

Gewerbl. Personal

Haus-Personal

Sattler mit Hilfskräften

Zuvert. militärreifer Mann

Rochehrstelle

Stellen-Gelduche

Weibliche

Kaufm. Personal

Wohltät. erste Verkäuferin

Gewerbl. Personal

Hausmädchen

Stellen-Gelduche

Kaufm. Personal

Hausverwaltung

Vertrauensposten

Gewerbl. Personal

Haus-Personal

Sattler mit Hilfskräften

Zuvert. militärreifer Mann

Rochehrstelle

Stellen-Gelduche

Weibliche

Kaufm. Personal

Wohltät. erste Verkäuferin

Gewerbl. Personal

Hausmädchen

Stellen-Gelduche

Kaufm. Personal

Hausverwaltung

Vertrauensposten

Gewerbl. Personal

Haus-Personal

Sattler mit Hilfskräften

Zuvert. militärreifer Mann

Rochehrstelle

Stellen-Gelduche

Weibliche

Kaufm. Personal

Wohltät. erste Verkäuferin

Gewerbl. Personal

Hausmädchen

Stellen-Gelduche

Kaufm. Personal

Hausverwaltung

Vertrauensposten

Gewerbl. Personal

Haus-Personal

Sattler mit Hilfskräften

Zuvert. militärreifer Mann

Rochehrstelle

Stellen-Gelduche

Weibliche

Kaufm. Personal

Kin Mädchen

Stellen-Angebote

Weibliche

Haus-Personal

Kin Mädchen

Stellen-Angebote

Weibliche

Haus-Personal

Kin Mädchen

Stellen-Angebote

Weibliche

Haus-Personal

Kin Mädchen

Stellen-Angebote

Weibliche

Haus-Personal

Kin Mädchen

Stellen-Angebote

Weibliche

Haus-Personal

Kin Mädchen

Stellen-Angebote

Weibliche

Haus-Personal

Kin Mädchen

Stellen-Angebote

Weibliche

Haus-Personal